Kansas, um seine Reisegesellschaft dort abzuwarten. Wünschen glückliche Reise und frohes Wiedersehen.

Auf der Farm des A. A. L. Dyck, 1½ Meilen von Rosthern, zündeten Hütejungens ein Feuer an, welches viel Präirie verbrannte und auch das kleine Gebäude in Asche legte.

Corn. J. Loewen gedenkt morgen den 22. Mai eine Besuchsreise nach Californien zu machen. Er gedenkt sich einen Monat dort aufzuhalten, und wenn es ihm gefällt, den kalten Norden auf immer zu verlassen. Wünschen glückliche Reise und frohes Wiedersehen!

Philipp Kinzel hat sein halbes Lot an Johann Kwasnija zu $250 verkauft und dagegen ein ganzes mit einem ziemlichen Gebäude darauf zu $750 an derselben Straße gekauft und seine Schmiede schon übergebracht und läßt selbige zu gleicher Zeit vergrößern und wird sein Geschäft hoffentlich besser gehen.

Gestern den 20. hat das Hospital-Komite eine Versammlung abgehalten wegen eines geeigneten Platzes, und telegraphierte man nach Osler, Hammond & Nayton, Winnipeg, welche 2 Acker zu $10 per Acker ablassen wollen, und wird hoffentlich bald angefangen werden mit Weiterbringen des dazu erstandenen Immigrationshauses, sowie auch das zu Bauen anderer dazu gehöriger Gebäulichkeiten.

Fred. Schwalk von Fulda ist heute Abend angekommen und wird morgen bei Jim Kelly anfangen zu arbeiten; trotzdem viele ohne Arbeit herumlaufen, hatte er doch sogleich nach seiner Ankunft Arbeit bekommen.

Ihr Korr.

In Schönbrunn.

Folgendes ist der Wortlaut der Ansprache Kaiser Wilhelms an den greisen Kaiser Franz Joseph, sowie der Erwiderung des letzteren.

Kaiser Wilhelm sagte:

„Eine erhebende Fügung der göttlichen Gnade und Vorsehung ist es, die uns am heutigen Tage um die erhabene Person Euerer Kaiserlichen u. Königlich-Apostolischen Majestät vereinigt. Sechzig Jahre, zwei Menschenalter haben Euere Kaiserliche und Königlich-Apostolische Majestät in nie rastendem Eifer und treuester, edelster Pflichterfüllung dem Wohl und dem Glück Ihrer Völker gewidmet. Mit berechtigtem Stolz und hoher Genugtuung mag es das Herz Euerer Majestät erfüllen, wie von allen Seiten die Untertanen dem in Ehrfurcht geliebten Herrscher die landesväterliche Treue mit hingebender Liebe und Dankbarkeit zu vergelten bemüht sind. Aber nicht nur Millionen eigener Landeskinder jubeln in froher Festestimmung ihrem heißgeliebten Kaiser und König, — nein, auch weit hinaus über die Grenzen der Monarchie beugt sich die Welt in Verehrung und Bewunderung vor der ehrwürdigen Gestalt Euer Majestät.

„Euere Majestät sehen hier drei Generationen deutscher Fürsten um sich versammelt und keinen darunter, dem Euere Majestät nicht schon ein Vorbild gewesen wären, bevor er selbst berufen war, die Pflichten seines hohen Amtes zu üben. Uns allen haben Euere Majestät in sechzigjähriger Arbeit ein herrliches Beispiel aufgestellt, woran sich noch die Kinder und Enkel der Jüngsten unter uns erbauen werden.

„So sind wir denn, die treuen Freunde und Verbündeten Eurer kaiserlichen und königlichen apostolischen Majestät und mit uns Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, meine Gemahlin, hierher geeilt, um Zeugnis abzulegen von der herzlichen Gefühlen inniger Freundschaft und Anhänglichkeit, die uns für Euere Majestät beseelen. Aus bewegtem Herzen bringen wir unsere Huldigung dar dem edlen Herrscher, dem treuen Bundesgenossen, dem mächtigen Hort des Friedens, auf dessen Haupt wir den reichsten Segen Gottes herabflehen."

Kaiser Franz Josephs Erwiderung lautete folgendermaßen:

„Euere kaiserliche und königliche Majestät haben im Verein mit Seiner königlichen Hoheit dem Prinzregenten von Bayern, Ihren Majestäten den Königen von Sachsen und Württemberg, den hier anwesenden Durchlauchtigsten und Durchlauchtigen deutschen Bundesfürsten und dem Vertreter der Freien Hansestädte den liebenswürdigen Entschluß gefaßt, mir aus Anlaß der Erreichung meines 60. Regierungsjahres persönlich Ihre Glückwünsche darzubringen.

„Dieser Beweis Ihrer mir so überaus teueren Freundschaft, der zu den kostbarsten Erinnerungen meines Lebens gehören wird, hat mein Herz auf das freudigste berührt, und ich bitte Sie, hierfür meinen innigsten, tiefempfundenen Dank entgegenzunehmen.

„Ich darf in diesem mich in hohem Maße beglückenden Akte herzlicher Zuneigung wohl eine feierliche Kundgebung des monarchischen Prinzips erblicken, dem Deutschland seine Macht und Größe verdankt. Auch Oesterreich-Ungarns Kraft liegt in diesem Prinzip, und in der treuen und unwandelbaren Liebe meiner Völker habe ich stets neue Zuversicht geschöpft, um den mir obliegenden schweren Pflichten gerecht zu werden. Die Tatsache, daß es mir heute vergönnt ist, eine so große Zahl deutscher Fürsten um mich versammelt zu sehen, ist auch die ausdruckvollste Bestätigung des zwischen uns seit beinahe dreißig Jahren bestehenden engen und unerschütterlichen Bundesverhältnisses.

„Dieser Tag bestärkt mich in der frohen Erwartung, daß dieses nur friedliche Ziele verfolgende Bündnis dem gleichen Bestreben der anderen Mächte wirksam zur Seite stehen, seine Aufgabe bis in die ferneste Zukunft voll erfüllen werde.

„Ich bitte die göttliche Vorsehung, sie möge Eure Majestäten und alle deutschen Bundesfürsten sowie auch Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, deren Anwesenheit mich aufs rührt, und zu warmem Dank verpflichtet, für alle Zeiten in ihren gnädigen Schutz nehmen."

Nachdem der Kaiser Franz Joseph seine Rede vollendet hatte, küßte und umarmte er den Prinzregenten Luitpold von Bayern und den Kaiser Wilhelm. Tief ergriffen war auch der König von Sachsen, den die Thränen über den Waffenrock herabrollten. Kaiser Franz Joseph schüttelte darauf allen Fürsten die Hand und zeichnete bei seinen Ansprachen auch besonders den Hamburger Bürgermeister Dr. Burchard aus, dem er für sein Erscheinen dankte. Er ersuchte ihn darauf, der Bürgerschaft der Hansestädte seinen kaiserlichen Gruß zu entbieten. Beide Kaiser trugen Marschallstäbe.

Regina.

— Das Kaiser Hotel an der 10ten Avenue ist an Herrn McMillan verpachtet worden. Herr McMillan feierte auch am vorigen Dienstag seine Hochzeit.

— In der am letzten Freitag stattgehabten Sitzung des City Councils kam die Frage der Nordseite-Feuerhalle zur Sprache. Alderman Ball empfahl im Namen des Komites den Ankauf zweier Lots westlich von Albert Str. mit der Front nach der Dewdney Str. Gegen den Ankauf dieser Lots machte sich aber eine starke Opposition geltend, da man meinte, diese Plätze seien zu weit von der Wholesale-Section entfernt. Auf Antrag des Alderman Wright wurde der Antrag an das Komite zurückverwiesen. Die Bill, welche die Genehmigung des Hospital-Erweiterungs-Pläne behandelte, konnte nicht beraten werden, da der City Clerk bei Einberufung der Versammlung nicht bemerkt hatte, daß diese Bill beraten werden soll.

— Am letzten Dienstag fand die regelmäßige Sitzung des Idealen Deutschen Volksvereins im Vereinslokal statt. Trotzdem an diesem Abend die Einweihung des Clublokals des deutsch-liberalen Clubs stattfand und in der City Hall eine große konservative Versammlung abgehalten wurde, war die Versammlung sehr zahlreich besucht. Von einigen Mitgliedern war der Wunsch laut geworden, der konservativen Versammlung wegen die Sitzung zu verschieben. Ganz richtig wurde dagegen bemerkt, daß dieser Verein keine Politik betreibe und daß die Vereinsgeschäfte wohl wichtiger seien wie die politischen Versammlungen. Der Vorwurf, daß der Verein nur zu politischen Zwecken gegründet sei, ist wohl damit deutlich genug zurückgewiesen. Da die vorliegenden Sachen weiter keine Debatte hervorriefen, war es möglich, die Sitzung schon gegen 10 Uhr zu schließen. Die nächste Sitzung findet am 2. Juni cr. statt.

— Herr Jack Brunner, Vertreter der Manitoba Windmill Co., in Brandon, Bruder des Herrn Frank Brunner, war letzte Woche geschäftshalber in der Stadt.

— Ebenso waren vorige Woche die Herren Hoeschen sen. und jun., unsere deutschen Brauer aus Saskatoon, im Vons Hotel abgestiegen.

— Wie wir aus guter Quelle hören, wird an Stelle der niedergebrannten Mühle der Regina Flour Mill Co. eine große Mahlmühle mit einer Leistungsfähigkeit von 500 Faß pro Tag errichtet werden. In Verbindung damit wird eine 100 Faß täglich leistende Oatmeal Mühle errichtet werden. Man hat es verstanden, einflußreiche Leute zu interessieren und ehe der Sommer vorüber ist, werden die Ruinen der alten Mühle verschwunden und eine neue große Mühle an ihre Stelle getreten sein. Herr A. T. Hunter, der Manager des alten Unternehmens, ist in den Staaten gewesen und hat dort einflußreiche Kapitalisten für das Unternehmen gewonnen. Sobald Herr Hunter zurück ist, wird mit der Arbeit angefangen werden auf demselben Platze, den die niedergebrannte Mühle eingenommen hat. Man beabsichtigt die Mühle so zu bauen, daß eine Erweiterung auf 1000 Faß Leistungsfähigkeit ohne Schwierigkeiten vorgenommen werden kann. Die neue Mühle wird mit den neuesten Maschinen versehen werden, so daß sie den besten Mühlen des Westens ebenbürtig sein wird.

— Wenn hier auch die Arbeit noch sehr knapp ist und viele beschäftigungslos sind, so scheint es doch in anderen Städten noch viel schlimmer zu sein. Denn wie uns aus Winnipeg berichtet wird, ist dort die Zahl der Arbeitslosen noch keineswegs kleiner geworden, sondern hat noch ziemlich dieselbe Höhe wie im Winter. Wenn auch ein schwacher Trost, so doch immerhi nein Trost.

— Herr W. J. German hat seine am Marktplatze gelegene Schmiede an einen Engländer um den Preis von $1000 verkauft.

— Herr Wilhelm Palm, der vor einiger Zeit im Südende der Stadt ein Haus gekauft hat, ist nunmehr am Freitag in dasselbe eingezogen.

— Ein ferneres Zeichen, daß die Stadt Ernst macht mit der Wiederaufnahme der Arbeit: ist das Legen der Wasserröhren an der 16. Avenue, wobei auch eine ganze Anzahl Arbeiter beschäftigt sind.

— Herr Lucas Moser und Frau wurden am 9. Mai durch die Geburt eines strammen Jungen hocherfreut. Herzliche Glückwünsche!

— Der Deputy Minister für Arbeit wird am Mittwoch in der Stadt erwartet, um eine Rede im Canadian Club zu halten.

— Am Donnerstag den 14. Mai fand in der St. Mary's Kirche die Trauung des Herrn Paul Ursaki mit Frl. Anna Schmidt statt. Daran anschließend versammelten sich einige Freunde im Hause der Brauteltern zu einer gemütlichen Feier. Der Courier gratuliert herzlichst!

Am Sonntag vor Pfingsten werden in der St. Johannis Gemeinde in Edenwald von Herrn Pastor Roehle folgende Kinder konfirmiert: Paul Siewert, Ludwig Mang, Lydia Kalk, Wanda Keil, Eva Schmidt, Elisabeth Jaeger, Barbara Kissinger und Therese Reicher. Desgleichen in der Emmaus Gemeinde in Davin am zweiten Pfingsttag folgende Kinder: Gustav Schoenrat und Anna Diesterbeck.

Kocht das Trinkwasser.

Diese Mahnung muß an alle Bewohner der Stadt gerichtet werden, da durch eine Nachlässigkeit beim Röhrenlegen letzten Winter ziemlich viel Schmutz in dasselbe hineingeraten ist. Solange dieses Wasser nicht aufgebraucht ist, muß unbedingt geraten werden, das Trinkwasser vor dem Gebrauch zu kochen.

— Am 19. Mai ist Frau Katharina Schnell mit einem Sohn und zwei Töchtern aus Rußland in Regina angekommen.

— Bei der am Montag abgehaltenen Sitzung des City Councils wurde die Resolution des Herrn Kramer betr. Zurückversetzung Samples in seinen früheren Rang mit 5 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

— Der Kontrakt für den Bau der Gratton Schule wurde am vorigen Mittwoch für $26,800 vergeben. Eine Zeichnung der Schule ist im Fenster der McCarthy Supply Co. ausgestellt.

Der Kontrakt wurde an die Firma Murphy & Martin vergeben, deren Angebot das niedrigste, während das höchste von der Saskatchewan Construction Co. fast $10,000 mehr betrug. Man erwartet, daß die Arbeiten unverzüglich in Angriff genommen werden.

Die Läden in der Stadt werden während der Monate Juni, Juli und August jeden Mittwoch um 1 Uhr mittags geschlossen werden. Die Käufer werden gebeten, diese Bewegung dadurch zu unterstützen, daß sie ihre Einkäufe an diesem Tage möglichst zeitig besorgen.

Regina Retail Clerks Association.

— Herr Jakob Frank, bisher in Regina wohnend, teilt uns mit, daß er nunmehr nach Sedley gezogen ist und bittet alle Freunde und Bekannte, davon Notiz zu nehmen.

— Unser deutscher Rechtsanwalt Herr Emil Doerr kam gestern von einer Geschäftsreise aus Grenfell zurück.

— Herr Christian Baiko, der früher in Edenwald eine Farm gehabt und diese vor nahezu 4 Jahren verkaufte, nur wieder nach seiner alten Heimat Kottbus, Deutschland, zu gehen, kam am vorigen Sonnabend wieder hierher zurück und stattete unserer Office einen sehr willkommenen Besuch ab. Er erzählte, daß er die Seereise trotz seiner 64 Jahre gut überstanden habe, sogar besser als er dachte. Er gedenkt zunächst wieder nach Edenwald zurückzugehen, da er dort noch Verschiedenes in Verbindung mit dem Verkauf seiner Farm zu ordnen hat. Ueber seine späteren Absichten ist er noch nicht schlüssig. Von Deutschland erzählte er, daß die Arbeitsverhältnisse dort nicht so ungünstig liegen wie hier, daß man sehr wenige Arbeitslose antreffe und daß der Verdienst in den 16 Jahren seiner Abwesenheit auch bedeutend gestiegen sei.

Eine Geistergeschichte ohne Geister.

Der englische Bildhauer Priestley in Wakefield sollte in der dortigen Kathedrale ein Grabdenkmal ausbessern, das an einem bestimmten Tage fertig sein mußte. Die Arbeit war schwieriger, als er gedacht, und so kam es, daß er noch am letzten Tage vorher bis spät in die Nacht hinein daran arbeiten mußte. In der Vorhalle der Kirche stand seine Laterne auf dem Boden, deren flackerndes Licht, wie er bald einsah, nicht genügte. Er stellte daher ein zweites, offenes Licht dicht neben sich. Die Thurmuhr hatte eben die Mitternachtsstunde verkündet und er hatte an der Inschrift nur noch einen Buchstaben zu vollenden, als plötzlich ein sonderbarer Ton seinen Meißel stocken ließ. Erschrocken blickte er um sich. Der Ton hatte am meisten mit einem leisen, warnenden „Sst" Aehnlichkeit. Nach einiger Zeit erholte sich der Bildhauer von seinem Erstaunen, und da er nichts weiter bemerkte, so glaubte er, sich getäuscht zu haben. Er nahm also seinen Meißel wieder zur Hand; aber nach wenigen Minuten ließ sich das geheimnißvolle „Sst" wieder dicht vor seinen Ohren vernehmen. Priestley leuchtete mit der Laterne in alle Ecken, um die Ursache dieses Geräusches zu ergründen, konnte aber nichts finden. Er vermochte sich eines gewissen Schauders nicht zu erwehren, und nur mit großer Selbstüberwindung griff er wieder zum Meißel. Noch näher rückte er die brennende Kerze zu sich heran. Kaum hatte er wieder mit der Arbeit begonnen, so ertönte zum dritten Male die unheimliche Warnung. Jetzt hielt ihn aber nichts mehr! Entsetzt lief er aus der Kirche, und mit zitternden Knien erreichte er sein Haus und sein Bett. Aber der Schlaf floh ihn. Vergeblich fragte ihn seine Frau nach der Ursache seiner Unruhe. Er konnte es nicht über sich bringen, ihr sein Abenteuer mitzutheilen. Erst am anderen Morgen, als er, noch immer ganz verstört, vor den Spiegel trat, um seine schön gepflegten Künstlerlocken, auf die er besonders stolz war, zu ordnen, kam ihm die Aufklärung über die unheimlichen mitternächtlichen Geisterwarnungen — die eine Seite seines schönen Lockenwaldes war völlig verbrannt!

— Grob. — Herr: Als ich Sie noch nicht kannte, mein Fräulein, war das Leben für mich eine Wüste. — Fräulein: Ich danke, da habe ich ein nettes Kameel kennen gelernt.

— Ein zum Novembermarkt in Hannover zugereister Schausteller hatte auf dem dortigen Bahnhof an der Aufbewahrungsstelle für Handgepäck eine Kiste aufgegeben. In der Nacht entwickelte sich plötzlich ein starker Rauch, der aus der Kiste hervordrang. Als die Kiste geöffnet wurde, fanden die anwesenden Beamten darin zu ihrem Erstaunen zwei etwa 12 Fuß lange Riesenschlangen, die durch den Rauch und die Flammen bereits betäubt waren. In der Kiste hatte sich zur Erwärmung eine Heizvorrichtung mit einer Spirituslamme befunden. Die Flamme war zu groß geworden und hatte die wollenen Decken, mit denen die Schlangen zugedeckt waren, in Brand gesetzt. Die Thiere hatten abgesehen von dem besonderen Werth, den sie als dressirte Schlangen für ihren Besitzer hatten, einen Werth von etwa 1000 Mark.

Universitätszwang in Bulgarien.

Die Universität Sofia, von der wir jüngst berichteten, daß sie wegen mangelnden Ueberflusses an Studenten ihre Pforten verschlossen halten mußte, ist jetzt für das laufende Wintersemester doch noch eröffnet worden. Das freudige Ereigniß ging ohne jeden Spektakel, ganz still und heimlich vor sich. Wie man sehen wird, ist auch genügend Grund vorhanden, jegliches Geräusch zu vermeiden. Studenten sind zwar jetzt da, aber nur 111 statt 1300 und — was für Studenten! Von den 111 Studierenden haben 30 eine Mittelschule absolvirt, die übrigen sind kleine Beamte, Stadtschreiber und Angehörige der heiligen Hermanhad. Unter der Drohung, daß sie ihrer Stellung verlustig gehen würden, wurden diese Leute gezwungen, sich an der Universität immatrikuliren zu lassen. Zu ihrem einzig dastehenden Vorgehen wurde die bulgarische Regierung wohl durch den Gedanken veranlaßt, daß es nicht gut aussieht, wenn man eine Universität hat und sie nicht benützt. Um die Hochschule zu bevölkern, wurden zuerst fnkelnagelneue „Professoren" berufen; alle so neu, daß noch niemand etwas von ihnen gehört hat. Als sich trotzdem keine Studenten einstellten, wurden einfach Studenten „ernannt". Bulgarien hat damit etwas fertig gebracht, was noch keinem anderen Staat gelang. Es fand nicht nur eine elegante Lösung, sondern zeigte dem erstaunten Europa auch noch, daß sich ein Kulturstaat unmöglich mit dem Schulzwang allein begnügen kann. In keinem anderen Lande suchte man die Volksbildung auf eine so hohe Stufe zu heben wie in Bulgaren: In Sofia haben selbst kleine Beamte Gelegenheit, anatomische Präparierübungen mitzumachen. Kriminale besuchen Vorlesungen über Thermodynamik und Stadtschreiber können Vorlesungen über die Metaphysik der Scholastik hören. Was will man noch mehr?

Wir haben eine Office an Scarth Str., gegenüber von Kings Hotel eröffnet. Wir haben ausgesucht gute Ländereien zu günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Wir sind Ansiedlern beim Aussuchen von Heimstätten behilflich und wird nähere Auskunft gern erteilt in unserer Office oder von Herrn

Fritz Fleischhacker.

Qu'Appelle P. O.,

oder bei der Saskatchewan Land Co., in Indian Head.

Canadian Northern Land Co.

Regina, Scarth Str., gegenüber Kings Hotel.

Angebote.

Provinzial Legislative und Executive Gebäude für Saskatchewan.

Versiegelte Angebote, adressiert an den Deputy Minister of Public Works, Regina mit der Aufschrift „Tender for Legislative and Executive Buildings", werden von dem Unterzeichneten entgegengenommen bis Mittwoch, den 22. Juni 1908, nachmittags 4:30, für den Bau des genannten Gebäude an der Südseite des Wascana-Sees in Regina. Jedem Angebot muß ein Cheque beigelegt werden in Höhe von $100 000, ausgestellt auf den Commissioner of Public Works in Regina, welcher verfällt wenn der Bieter den Kontrakt nicht ausführt, wenn er dazu aufgefordert wird, und welcher den erfolglosen Bietern zurückgegeben wird sobald der Kontrakt gezeichnet ist. Das Recht, einen oder alle Angebote zurückzuweisen oder irgend welche Defecte oder Unregelmäßigkeiten zu verbessern, bleibt dem Commissioner of Public Works vorbehalten.

Plan, Spezifizierungen und Formulare für die Angebote sowie alle andere Auskunft können erhalten werden in der Office des Unterzeichneten oder in der Office der

Ein Deposit von 100 Dollars muß jedem Antrag, den Plan und Spezifizierungen aus der Office zu nehmen, begleiten und wird dieser Vorzug nur bona fide Kontraktoren für die ganze Arbeit gewährt werden.

Für unautorisierte Veröffentlichung dieser Anzeige wird nicht bezahlt.

F. J. Robinson,
Deputy Commissioner of Public Works.
Dept. of Public Works,
22. Mai 1908.

Alle Arten von Druckarbeiten

in

Deutsch und Englisch

werden sauber, geschmackvoll, billig und schnell

von der

Saskatchewan Courier Publishing Co., Regina,

hergestellt.

Wir bitten um Aufträge.

Galt Kohle

ist die allerbeste.

The Smith & Fergusson Co.
Alleinige Agenten.

Office: Smith Block, Rose Straße, Regina.

Regina Wholesale Liquor Co.

Hier erhält man reine Liköre und Biere.

G. Tomlinson, Manager.

John Brunner,
Regina.
Deutscher Cigarren-Fabrikant.

Marken:
EL CRISPO
C. P. R.
REGINA.

"White Clover" Brot mit Milch gemacht.
Hochzeitskuchen. Kleines Gebäck.
20 Faß Winter-Aepfel.
Billigst!
Home made Candy.
Williamsons' Fruchtladen
Railway Str., Regina.

Tabor Kohle $8.

16"-Brennholz per Cord $6

in unsern Yards an South Railway und Ottawa Str.

Independent Lumber Co.
Limited. Regina.

Wir haben soeben 100 Anzug-Stoffe

erhalten, welche wir sehr billig verkaufen. Vergessen Sie nicht, Ihren Anzug bügeln zu lassen, wenn Sie keinen neuen kaufen können. Telephonieren Sie 618 und wir tun das andere.

My Valet
1790 Hamilton Str.
J. Novak & J. Flichel.
Deutsche Schneider.

Deutsche Buchhandlung.
435 Selkirk Avenue,
Winnipeg = Manitoba

Bibeln,	von 25c bis $15.00
Biblische Geschichte,	45c
Schreiblesefibeln,	15c und 25c
Hirtenstimme, Predigtbuch,	$1 75
Pilgerreise n. d. Berge Zion,	65c
Ben Hur, christlicher Roman,	$1
Quo Vadis,	$1
Kirchengeschichte in Bildern,	2.50
Genovefa,	30c
Was würde Jesus tun?	25c

Liste von andern guten deutschen Büchern wird auf Wunsch zugesandt.

F. Dojaceck

F. Sack & Co.
Limited.

Granit- und Marmor-Arbeiten

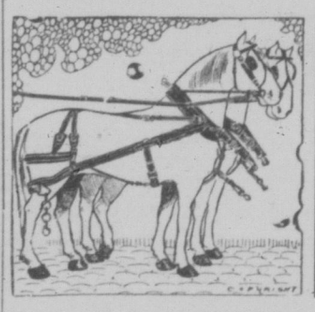
Monumente, Kreuze und Leichensteine.

Aufschrift in Englisch und Deutsch.

Man schreibe um unsere Bücher und Entwürfe ehe man bestellt.

Reiches Lager zur Auswahl bei

F. Sack & Co., Ltd.
Box 98 Regina, Sask.



Farmer! Kommen Sie und besehen sich unsere Geschirre. Unübertroffen an Stärke und Dauerhaftigkeit.

Unsere Preise sind niedriger als sie jemals in Regina waren. Volles Lager von Geschirr-Oel, Seife, Verzierungen u. s. w. stets vorrätig.

J. A. Stewart,
Harneß-Emporium.

Wright Bros

Alle Arten von Möbeln für deutsche Häuser.
Telephon 53

Leichenbestatter und Einbalsamierer.
Wir widmen jedem unsere besondere Aufmerksamkeit.
Nacht-Telephon 141

1921 Railway Str. 1923

Peverett & Hutchinson
— General-Agenten. —

Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.

Vertrauens-Bonds.

Geld zu verleihen.

Dark Block, Regina, Sask.

Bank of Montreal.
Etabliert 1817.

Das älteste Bank-Etablissement in Canada.

Eingezahltes Kapital	$14,000,000
Rest	$11,000,000

Wir tun ein regelrechtes Bankgeschäft und erlauben die höchsten Zinsen auf Depositen von $1.00 aufwärts. Briefliche Ordres prompt ausgeführt.

A. F. Angus, Mgr.
Regina Zweig.

Victoria Hotel

Das bekannteste deutsche Hotel Reginas.

Deutsche Besitzer. — Deutsche Bedienung. Gute Küche. — Helle, saubere Zimmer. — Mäßige Preise. —

Gute Kegelbahn und Billardtische. Beste Getränke und Cigarren.

Der Sammelplatz der Deutschen Reginas und Umgegend.

Erstklassiges Hotel. Dampfheizung, Feine Zimmer = Gute Kueche Beste Getränke.

Heißes und kaltes Wasser und Telephon-Verbindung in jedem Zimmer.

Von's Hotel

Adolf Ehmann Franz Brunner
Eigentümer

Ecke 10. Ave. und Osler St., Regina.

Der „Saskatchewan Courier" ist die größte in Saskatchewan erscheinende deutsche Zeitung.
Preis pro Jahr nur $1.00.